

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 127.

Freitag den 3. Juni.

1864.

## Maschinen- und Handarbeit.

(Wanderungen durch die Werkstätten der Fabrik- und Gewerbe-Industrie.)

(Fortsetzung.)

Die Maschine tritt da ein, wo die menschliche Kraft zu klein und die menschliche Hand nicht fein genug ist. Eine frühere Zeit hatte auch gewissermaßen ihre Maschinenkraft, nämlich in dem Mährchenreiche, wo kolossale Riesen ungeheure Kräfte entwickelten, gewaltige, nur in kühner Phantastie damals mögliche Arbeiten bewältigten und namentlich in Riesenschmieden furchtbar große massenhafte Hämmer schwingen. Die Gegenwart hat diese Fabelwelt in die Wirklichkeit des alltäglichen Lebens gezogen und zur Wahrheit gemacht. Bei einer Maschine von sechs zusammengesetzten Hebeln, deren langer Arm immer zehnmal so lang ist als der kurze, kann nach den Mittheilungen von J. G. Schulze ein Arbeiter mit einem Pfund Kraft 1 Million Pfund bewegen, ja eine cornische Pumpmaschine hat unter günstigen Umständen schon 110 Millionen Pfund mit Verbrauch von 1 Bushel Steinkohlen 1 Fuß hoch gehoben. In Woolwich arbeitet ein Hammer von 80 Centnern, der ebenso gut ungeheure Eisenklöße breitschlägt und je nach dem Willen des Lenkers 2—300 Schläge pro Minute thut, als er auch wiederum so sanft niederzufallen vermag, daß er eine Nuß knackt, ohne sie zu zerquetschen.

Bei Krupp in Essen arbeitet ein Dampfhammer, dessen Block 800 Ctr. wiegt.

Es giebt Blechwalzwerke, welche binnen einer Sekunde einen Eisenwürfel von 1 Zoll zu einer Platte von 36 Quadrat Zoll ausdehnen. In den Drahtziehereien vermag die menschliche Hand nur die dünnsten Sorten herzustellen und diese haben an sich noch den Nachtheil, daß die Zangenbisse an dem Draht sichtbar bleiben. Mit Hilfe der Maschine

können beliebig dicke Drähte gezogen werden, ohne irgendwelche Zangennarben.

Wo Baumwollenspinnerei und Weberei vereinigt war, vermochte man schon vor 30 Jahren in sehr kurzer Zeit die rohe Baumwolle zu einem fertigen Gewebe herzustellen. Schon damals wurde auf einem Maschinenwebstuhle ein Zeug von 72 Quadrat Zoll binnen einer Minute gewebt.

Das frühere Handgarn war feiner als Nr. 18. Die Maschine ist mit der heutigen vervollkommnung bereits im Stande, die feinste Nummer zu erzielen und Nr. 200 ja über 250 gehören schon nicht mehr zu den Seltenheiten. Auf der Londoner Industrie-Ausstellung von 1851 waren von drei Spinnern, von Houlsworth u. Comp., von Gardner u. Bazley in Manchester, sowie von Botrogen u. Mallet in Lille Garne Nr. 600 ausgestellt, als Spigen-, Mouffelin- und Nähgarne. Es enthielt also das Pfund eine Fadenlänge von 504,000 langen Ellen (Yards) = 815,674 Leipziger Ellen =  $62\frac{1}{3}$  geographische Meilen. Ja eins der obengenannten Häuser Houlsworth u. Comp., hatte sogar ein Garn Nr. 2150 gesponnen, welches zwar keine praktische Anwendung mehr finden kann, aber die Vorzüglichkeit der Maschine und die Geschicklichkeit der Spinner beweist. Das Pfund hat in solcher Feinheit also eine Fadenlänge von  $2150 \text{ mal } 840 = 222\frac{9}{10}$  deutschen oder geographischen Meilen = 14,86 Grad des Aequators. Man konnte von diesem Garne das eine Ende eines Pfundes in Leipzig, das andere in Constantinopel befestigen, und ein Fußgänger würde, wenn er täglich 5 Meilen marschirte,  $1\frac{1}{2}$  Monat brauchen, um einen Weg von der Fadenlänge eines Pfundes zurückzulegen.

Der Versammlung von Naturforschern und Aerzten in Carlsbad zeigte Professor Czermak eine Probe von mikroskopischer Schrift, die ein Herr Patens in London vermittelst einer von ihm erfun-

denen Maschine auf Glas gravirt hat. Das Vater-  
unser nimmt einen Kreis von  $\frac{1}{50}$  Zoll im Durch-  
messer ein, und auf dem Raume eines Quadratfußes  
würde der Text der heiligen Schrift Platz finden.  
Die Maschine ist ein sogenannter Storchschnabel,  
der mit vollkommener Genauigkeit arbeitet.

Höchst merkwürdig war auf der Londoner In-  
dustrie-Ausstellung eine Musterung der zahllosen  
neuen Werkzeuge, der automatischen zumal. So weit  
ist man jetzt in diesem Stücke gelangt, daß ein gu-  
tes automatisches Werkzeug eine Genauigkeit bis zu  
dem Tausendtel eines Zolles erreichen kann.

In dem Münzwesen ist die bewunderungswür-  
digste Maschine der Uhlhorn'sche Prägapparat. Er  
ersetzt gewissermaßen den menschlichen Geist. Er  
wacht für den Arbeiter, wenn dieser bei seiner ein-  
förmigen Verrichtung, nur immer die rohen Platten  
in einen vor der Maschine befindlichen Trichter zu  
werfen, eingeschlagen sein sollte. Damit, wenn er  
in einem solchen Falle keine Platte aufgegeben hätte,  
die Maschine durch das leere Aufeinderschlagen der  
Prägstempel nicht diese und sich selbst zerstöre, kyp-  
pelt sie sich von selbst aus, sobald keine Platten  
mehr vorhanden sind. Aber nur der arbeitende  
Theil der Maschine löst sich aus, das Schwungrad  
geht fort. Ebenso befindet sich ein Organismus in  
derselben, der aller Beschädigung vorbeugt, wenn  
etwa die geprägte Platte nicht weggeschoben würde,  
und eine neue darauf zu liegen käme, oder wenn  
die neue zugebrachte Platte zwar den Prägring leer  
findet, aber nicht ganz in dessen Oeffnung eintritt,  
folglich gequetscht werden würde. Um Betrug un-  
möglich zu machen, zählt die Maschine in einem  
verschlossenen Gehäuse ihre Spiele und somit die  
Anzahl der geprägten Stücke. Trotz aller dieser  
Vorrichtungen ist sie doch so wenig umfangreich, daß  
sie einen Grundraum von nur 2 Quadratmeter er-  
fordert, und eine Thalermaschine ist im Stande,  
binnen 10 Stunden 24—25,000 Einhalerstücke  
tadellos zu prägen.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Wohlthätigkeit.

Aus dem Vergleich in Sachen G. v. B. wur-  
den heute durch den Schiedsmann Herrn Mertens  
15 Sgr. zur Armenkasse gezahlt.

Halle, den 1. Juni 1864.

Die Armen-Direction.

Aus dem Vergleich in S. L. v. B. wurden  
heute durch den Schiedsmann Herrn Pilz 5 Sgr.  
zur Armenkasse gezahlt.

Halle, den 1. Juni 1864.

Die Armen-Direction.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

## Bekanntmachungen.

Die diesjährige Grasnutzung auf dem **Stadt-  
gottesacker** soll in einzelnen Abtheilungen

**Dienstag den 7. Juni 2 Uhr,**

die Grasnutzung auf dem **Friedhofe**

**Mittwoch den 8. Juni 2 Uhr**

an Ort und Stelle versteigert werden.

Halle, den 1. Juni 1864.

Der Magistrat.

Die **Lieferung der Mauer-Materialien**  
für den Neubau eines Garnisonlazareths hierselbst,  
bestehend in

75 Schachteln Galgenberger oder Brach-  
wiger Porphy-Brucksteinen,

430,000 Stück Mauersteine,

120 Wispel Kalk,

140 Schachteln Mauer sand,

soll im Wege der Submission vergeben werden.

Unternehmungslustige fordern wir zur Einsen-  
dung von versiegelten Lieferungs-Offerten bis 5.  
Juni d. J. mit dem Anbeimgelben auf, der Eröff-  
nung derselben im Termine

**den 6. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr**  
beizuwohnen.

Die Bedingungen können täglich von 8—12  
Uhr in unserm Bureau eingesehen, auch gegen Co-  
pialien abschriftlich empfangen werden.

Halle, den 27. Mai 1864.

**Königliche Lazareth-Commission.**

**Stiefeleisen** in Duzenden,

**Schnürösen** in Schachteln

**billigst bei Otto Linke**, gr. Ulrichsstraße 52.

Tägliche Sendungen **Neuer Matjes-Ge-  
ringe in fetter, feinsten Qualität** empfängt  
und stellt billige Preise

**die Heringshandlung von Bolze.**

Drei Sopha und ein Lehnstuhl stehen billig zum  
Verkauf Rathhausgasse Nr. 17.

# I d u n a,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a./e.

Geschäfts-Uebersicht am 31. Mai 1864.

	Versichertes Kapital			Versicherte Rente			Jahresprämie			Kapitalzahlung		
angemeldet	9,542,480	15	3									
abgelehnt	1,085,915	—	—									
angenommen	8,456,565	15	3	8957	3	2	329,755	4	8	37,505	6	—
erloschen	2,476,235	—	—	5786	7	—	96,540	18	10			
Bestand	5,980,330	15	3	3170	26	2	233,214	15	10	37,505	6	—

**Neue englische Matjesheringe**  
in Tonnen u. Schocken billigt, à Stück 1 Sgr.,  
1 $\frac{1}{2}$  Sgr. u. 2 Sgr., erhielt in schönster Qualität

**J. Kramm.**

**Fette Kieler Bücklinge,  
frische Kieler Sprotten**

empfang

**J. Kramm.**

Feine **Gewürz-Chocolade** pr. U. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.,  
do. **Banillen-Chocolade** pr. U. 9 Sgr.,  
feinste **Gewürz-Chocolade** pr. U. 9 Sgr.,  
10 Sgr. und 12 Sgr.,

do. **Banillen-Chocolade** von Caracas =  
**Cacao** pr. U. 15 Sgr.

aus der Fabrik von **Th. Hildebrand & Sohn**  
in Berlin, Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs,  
empfiehlt **W. Schwabe**, gr. Steinstraße 6, 1 Tr.,  
im Kaufmann **Schlüter'schen** Hause.

Die erwarteten **polnischen Kiefern**  
**Bretter, Bohlen u. Stollen** sind angekommen.  
**August Vogler.**

**Rochofen** mit Kachelauflage zu verk. lange Gasse 18.

**Nathhausgasse Nr. 9.**

Dem geehrten Publikum und vorzüglich meiner  
geehrten Nachbarschaft diene hiermit zur gefälligen  
Beachtung, daß ich unter heutigem Tage die käuflich  
an mich gebrachte **Bäckerei** eröffnet habe, und  
bitte bei einer reellen Bedienung um geneigte Be-  
achtung. Halle, den 1. Juni 1864.

**F. Laub, Bäckermeister.**

Eine nicht zu große Ladeneinrichtung wird zu  
kaufen gesucht. Zu erst. in der Expedition d. Bl.

In der Privat-Irrenanstalt **Carlsfeld** bei  
Landsberg ist ein Posten als Wärterin vacant.  
Darauf Reflektirende wollen sich melden bei dem  
dirigirenden Arzte Dr. med. **W. Böttger.**

**Meine Niederlassung als Zimmermeister**  
beehre ich mich einem bauenden Pu-  
blikum ergebenst anzuzeigen mit der Bitte  
vorkommenden Falles mich mit geneigten  
Aufträgen beehren zu wollen.  
**S. Rudloff, Klauusthor-Vorstadt 10.**

Brauchbare Zimmergesellen sucht

**S. Rudloff, Zimmermeister.**

Einen Lehrling sucht **Karl Geist**, Tapezierer  
und Decorateur, Rathhausgasse Nr. 17.

**Rock- und Hosen-Arbeiter** finden  
dauernde Beschäftigung bei  
**Kampe, Schneidernstr., Leipzigerstr. 6.**

Ein Kutscher mit guten Zeugnissen wird zum so-  
fortigen Antritt gesucht bei

**Eduard Hartig, Magdeburger Chaussee 17.**

Tüchtige Zimmergesellen finden dauernde Be-  
schäftigung beim

**Zimmermeister F. Grimm, Geistthor Nr. 9.**

Ein im Häuslichen zuverlässiges Mädchen den  
1. Juli gesucht Ober-Leipzigerstraße 30, im Laden.

Ein ordentliches Mädchen, womöglich von aus-  
wärts, findet sogleich Dienst.

**Falcke, Schmeerstraße Nr. 1.**

Ein ordentliches tüchtiges Mädchen findet bei  
anst. Lohn zum 1. Juli Dienst Breitenstraße 32.

Junge Mädchen, welche das Weisnähen erlernen  
wollen, können sich melden Schmeerstraße 26, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen findet den 1. Juli  
einen Dienst Mittelstraße Nr. 9.

Ein zuverlässiges reinl. Mädchen wird von zwei  
einz. Leuten sofort gesucht Ober-Glauchau Nr. 14.

Eine Aufwärterin sucht Moritzkirche Nr. 1.

Köchinnen, Haus- und Kinder mädchen m. guten  
Attesten weist nach Frau **Schmeil, Kl. Ulrichstr. 8.**

Diese Woche werden zwei Stück der schönsten Pferde geschlachtet. Wer sich also delectiren will, der eile zu  
Fr. Thurm.

**Rauchfleisch, das Hamburger übertreffend, bei**

**Fr. Thurm.**

Eine Aufwärterin sucht Leipzigerstraße 13, 3 Tr.

**Wohnungsgeſuch.**

Eine möblirte Wohnung mit 2 Zimmern, parterre oder 1 Treppe, wird für den 1. Juli geſucht. Gefällige Offerten werden erbeten bei

Frau **Knapp**, Königsplatz Nr. 6.

Ein ordentlicher **Laufburſche** wird geſucht  
Königsplatz Nr. 6, parterre links.

Eine Wohnung zu 40—48 *R.* wird geſucht  
Schmeerſtraße Nr. 15, 1 Tr.

Eine große Wohnung, 5 bis 6 St., K., Küche, Keller &c., wird zum 1. October d. J. in freundl. Lage von einer ruh. Familie geſucht. Anerbietungen A. Z. poste restante Halle.

Bel-Etage von 9 Stuben und Zubehör, im erſten Stock 9 Stuben mit Zubehör, ebenſo im zweiten Stock 2 Stuben, Kammer &c., ſowie eine Hausmannswohnung miethbefrei pr. 1. Juli zu vermieten. Näheres beim  
Maurermeiſter **Grotte**,  
Landwehrſtraße.

Ein bequem eingerichtetes Logis von 3 Stuben nebst Zubehör iſt an ruhige Leute von jetzt ab zu vermieten. Näheres kleine Ulrichsſtraße Nr. 27.

Eine möbl. Wohnung zu verm. Landwehrſtraße 9.

1 Sommerwohnung, 2 ger. Familienlogis und 1 gr. Werkſtatt oder Niederlage theils ſofort theils 1. Juli zu verm. vor dem Ranniſchen Thor 12.

Eine Stube zum 1. Juli zu vermieten  
Kapellengaffe Nr. 11.

Ein Logis von 2 St., 2 K. und Küche iſt zu vermieten u. 1. Juli zu beziehen Unterberg 5.

Eine freundl. gut möblirte Stube nebst Schlafkabinet, nach vorn heraus, iſt zum 1. Juli an einzelne Herren zu vermieten Rathhausgaffe 3, 2 Tr. Anſt. Schlafſtelle gr. Märkerſtr. 18, im Hofe part. Schlafſtellen mit Koſt Breitenſtraße 4, 1 Tr. links.

Verloren in der gr. Märkerſtraße 5 Kragen auf Oberhemden. Geg. Bel. abzug. in d. Exped. d. Bl.

Ein ſchwarzſeidener Regenschirm abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzug. alte Promenade 8.

Ich erkläre hiermit, daß das Ausgeſprochene gegen die **Chriſtiane Bogenhardt** geb. **Friedrich** unwahr iſt.  
**B. S.**

**Sommer-Theater in Halle.**

(In der „Weintraube.“)

Freitag den 3. Juni 1864: **Die Schule der Verliebten.** Luſtſpiel in 5 Akten von Carl Blum. Zum Schluß zum zweiten Male: **Gräfin Guſte.** Poſſe mit Geſang in 1 Akt von D. Kaſiſch, Muſik von A. Mädingen.

Sonntag den 5. Juni. Neu einſtudirt: **Der Goldonkel.** Poſſe mit Geſang und Tanz in 4 Akten u. 7 Bildern von Emil Pohl, Muſik von A. Conradi.  
**Die Direction.**

**Bad Wittekind.**

Freitag den 3. Juni Nachmittags **Militair-Concert.** Anfang 4 Uhr.  
**F. Fiedler.**

**Gesellschaft „Frohsinn.“**

**In Wipplinger's Salon.**

Sonntag den 5. Juni 7<sup>1/2</sup> Uhr **Kränzchen.**  
Hierzu ladet ein  
**der Vorſtand.**

**Familien-Nachrichten.**

Als Verlobte empfehlen ſich:  
der Gefreite **Theodor Seeger**,  
**Wilhelmine Blume**,  
Eſſen und Halle.

Als Verlobte empfehlen ſich:  
der Fülſtler **Karl Kürſten**,  
**Emilie Deßner**,  
Düſſeldorf und Halle.

**Temperatur im Leuſcher'schen Wellenbade.**

	Den 1. Juni.	Den 2. Juni.
12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens
Luft	17 Grad.	17 Grad.
Wasser	13 „	13 „